

Kleiner Ring, grosse Macht.

Mit einem Spar-Ring im Duschschauch kann jeder Haushalt jährlich bis zu 300 Franken Energiekosten sparen. Und natürlich entsprechend viel Energie. Klimajugend und Unternehmer machen dazu einen brisanten Vorschlag.

Der Spar-Ring ist ein kleines, technologisch hochwertiges Plastikteil, das sich innert 60 Sekunden in einen Duschschauch einklicken lässt. Er halbiert die Wassermenge; begrenzt sie auf 9 Liter Durchfluss pro Minute. Das spart Wasser, aber vor allem spart es Energie: Bis zu 300 Franken pro Haushalt und Jahr lassen sich so einsparen, wie Untersuchungen gezeigt haben. Bei den jetzt explodierenden Energiepreisen dürfte es sogar noch etwas mehr sein. Nicht ohne Grund empfiehlt der Bund solche Durchflussregler in seiner [Energiesparkampagne](#).

Deshalb hat Nicola Bossard, Umweltwissenschaftler und Grossrat im Kanton Aargau, zusammen mit engagierten Unternehmern sowie Jugendlichen aus der Klimabewegung den Verein 'Machi-doch' ins Leben gerufen. Zusammen haben sie einen brisanten Vorschlag ausgearbeitet: Der Bund soll diese essenzielle Sparmassnahme nicht einfach nur empfehlen, sondern die Spar-Ringe gratis an alle Schweizer Haushalte versenden. Bei der Aktion mit an Bord sind eine Schweizer Firma, welche die Spar-Ringe in grosser Zahl produzieren kann, sowie die Schweizer Post und die Werbeagentur Publicis Zürich.

«Wenn auch nur 50 Prozent der Haushalte diese Spar-Ringe einklicken, sparen wir 2 Terawattstunden Energie pro Jahr», erklärte Bossard.

Die gleiche Menge produziert zum Beispiel das Grimsel-Stauwerk, eines der drei grössten Stauwerke der Schweiz. «Die Einsparung ist also gewaltig!», so Bossard. Bei Herstellungskosten von gerade einmal 1.80 Franken pro Spar-Ring gebe es wohl keine effizientere Massnahme, um Energie und Geld zu sparen und gleichzeitig das Klima zu entlasten.

«Der Haken an der Geschichte ist, dass der Bund diese Verteilaktion bislang nicht finanzieren will», erläuterte Mitinitiant und Unternehmer Reto Locher, der schon mehrmals solche Verteilaktionen lokal und regional organisiert hat. Das Departement von Bundesrätin Sommaruga wurde zwar schon vor Wochen angefragt, hält sich aber zurück und will zunächst abwarten, ob die Sensibilisierungskampagne Wirkung zeigt. «Abwarten ist aber eine schlechte Strategie», meinte Locher, da die Produktion von 3.8 Millionen Spar-Ringen etwa vier Monate dauert. Im Moment versuchen die Initianten, ausgewählte Kantone von der Idee zu überzeugen, in der Hoffnung, dass diese einen Teil der Kosten übernehmen und der Bund den restlichen Betrag einbringt. 7 Millionen kostet die Verteilaktion an alle Schweizer Haushalte – verglichen mit dem Rettungsschirm von 4 Milliarden an die Axpo ein Klacks.

«Um nicht untätig herumzusitzen und zu warten, hat der Verein Machi-doch für Morgen Freitag zwei kleinere Verteilaktionen organisiert», kündigte Bossard an. Eine in Aarau in der Igelweid von 13-15 Uhr; die andere am Klimastreik in Baden um 16-18 Uhr. «2000 Spar-Chips sind abholbereit. Es het solang's het.»

Infos zur Aktion auf machi-doch.ch